

Christian Maurer, Karsten Rincke, Lars Holzäpfel und Frank Lipowsky
(Hg.)

Wie viel Wissenschaft braucht die Lehrerfortbildung – Arbeitsbündnisse im analogen und virtuellen Raum

Online-QLB-Tagung an der Universität Regensburg 2021

Universität Regensburg



Tagungsinformation

Die dritte Tagung in der Reihe "Wie viel Wissenschaft braucht die Lehrerfortbildung" setzte einen Schwerpunkt auf die Frage, wie Arbeitsbündnisse zwischen Partnerinnen und Partnern an Hochschulen, Landesinstituten oder Fortbildungsinstitutionen einerseits und Lehrkräften an den Schulen andererseits gestaltet und ins Werk gesetzt werden können. Die virtuell ausgerichtete Veranstaltung wird in gemeinsamer Verantwortung der Universität Regensburg (Prof. Dr. K. Rincke), der Pädagogischen Hochschule Freiburg (Prof. Dr. L. Holzäpfel) sowie der Universität Kassel (Prof. Dr. F. Lipowsky) gestaltet.

Die Tagungsleitung

Prof. Dr. Karsten Rincke, Universität Regensburg
 Prof. Dr. Lars Holzäpfel, Pädagogische Hochschule Freiburg
 Prof. Dr. Frank Lipowsky, Universität Kassel

Tagungsteam (Universität Regensburg)

Patricia Breuer, Daniela Dietl, Christina Ehas, Katharina Flieser, Lara Rost, Lena Haslbeck, Miriam Hille, Johannes Hütten, Dominique Holland, Natascha Lehner, Christian Maurer, Annette Reichelt, Paul Unger

Tagungsband

Herausgeber: Christian Maurer (Universität Regensburg), Karsten Rincke (Universität Regensburg), Lars Holzäpfel (Pädagogische Hochschule Freiburg) und Frank Lipowsky (Universität Kassel)

Allgemeine Unterstützung bei der Durchführung der Tagung:

Regensburger Universitätszentrum für Lehrerbildung (RUL)

Förderung des BMBF

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Das diesem Tagungsband zugrundeliegende Vorhaben wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitäts-offensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01JA1812 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor.



<https://creativecommons.org/licenses/by-nd/3.0/de/>



Universität Regensburg

Inhaltsverzeichnis

Vorworte und Tagungsablauf

KARSTEN RINCKE	
Vorwort Organisation	8
CHRISTIAN MAURER	
Vorwort Tagungsablauf	10
TAGUNGSABLAUF	
Übersicht des Tagungsprogramms	11

Beiträge zu Workshops

MARTINA VON GEHLEN, WOLFGANG HOCHBRUCK & LARS HOLZÄPFEL	
Asymmetrische Arbeitsbündnisse oder Bildungssyndikate – Wie wirken Kooperationsverträge zwischen Schulen und Hochschulen?	12

Beiträge zu Symposien

<i>(S1) Das Niedersächsische Modell der Lehrkräftefortbildung</i>	
DIETLINDE VANIER, DANIEL SCHOLL & JÜRGEN MENTHE	
Institutionalisierte Formen der Kooperation in der Lehrkräftefortbildung und Erträge für die Weiterentwicklung der Professionalität von Fortbildenden und der Qualität von Fortbildungen am Beispiel Niedersachsens	16
CHRISTINA LENTZ, PETER DÜKER & JÜRGEN MENTHE	
Wieviel Wissenschaft halten Lehrkräftefortbildende aus? Rekonstruktion von Haltungen Fortbildender zum Wissenschaftsbezug	20
DIETLINDE VANIER, ALEXA MENZEL, DANIEL SCHOLL & CHRISTOPH SCHÜLE	
Ein Kooperationsprojekt zur Modellierung, Messung und Förderung des Professionellen Kompetenzprofils von Fortbildenden	24
<i>(S2) Fortbildungen u. Digitalisierung</i>	
MIRIAM HANSEN & JULIA MENDZHERITSKAYA	
Fortbildung zum Einfluss von Kultur auf Schule und Unterricht	28
SEBASTIAN STEHLE, FABIENNE ENNIGKEIT, FRANZISKA BAIER-MOSCH, CAROLINE BURGWARD, IRENE CORVACHO, PHILIPP MCLEAN & MAY JEHL	
Interdisziplinäre Entwicklung eines Instruments zur Evaluation von Lehrkräftefortbildungen – zu Zeiten der Corona-Pandemie	32

Beiträge zu Einzelvorträgen

JULIA KUJAT, MARVIN TITZ, STEFAN POHLKAMP & JOHANNA HEITZER	
Differenzierungsangebote als verbindendes Element tragfähiger Schul-Hochschul-Kooperationen in Mathematik	36

FLORENTINE PAUDEL & RENATE HOFMANN

Die Arbeit am Einzelfall als Möglichkeit der längerfristigen Zusammenarbeit im Rahmen einer Fortbildungsveranstaltung 40

CHRISTINA KNOTT, JOHANNES WILD & ANITA SCHILCHER

„Man kann zwischendrin was ausprobieren ...“ Das Format der halbjährigen Arbeitsgruppen 'Lesen' und 'Schreiben' als Fortbildungsmodell für Lehrpersonen 44

LISA LEMKE & CHRISTIAN FRIEBE

Gemeinsam für die Schule – Digitale Fort- und Weiterbildung im Schulnetzwerk im Zentrum für LehrerInnenbildung der Universität zu Köln 48

ANNE BÖCHER, MAGDALENA ECKES & ANNETTE HERMANN

Arbeit am Rahmen: Forschungsbasierte Fortbildungsszenarien am Beispiel des Künstlerischen Lehramts an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart 52

ANNE FREY & SILVIA PICHLER

Kooperationsebenen in der Berufseinstiegsphase und ihr Potential für Fortbildung, Mentoring und Kompetenzentwicklung 56

DANIELA RZEJAK, ALEXANDER GRÖSCHNER, FRANK LIPOWSKY, DIRK RICHTER, LENA FINGER & RICHARD KLÖDEN

Konstruktion eines Instruments zur Erfassung der Prozessqualität von Fortbildungen für Lehrkräfte 60

KAREN VOGELPOHL & KIRSTEN ALICH

Digitale Bildung in der Lehrkräftefortbildung 64

ELENA WAGGERSHAUSER, ANIL KONAR & KRISTINA PEUSCHEL

Bedürfnisorientierte Fortbildung für Gymnasiallehrkräfte im Kontext von Deutsch als Zweitsprache und sprachlich-fachlicher Bildung 68

ANGELIKA PETROVIC & MARIA GRILLITSCH

Kooperationen für den Aufbau von Forschungskompetenzen nutzen 72

JOACHIM GERKING, FRANK LIPOWSKY, DANIELA RZEJAK & FLORIAN JOST

Wie Praxis und Wissenschaft bei der Professionalisierung von Lehrpersonen zusammenarbeiten können: Das Projekt POLKA 76

ASTRID RANK, ANNE FREY & MEIKE MUNSER-KIEFER

Empirisch basierte Grundlagen einer Fortbildungsreihe zu Inklusion 80

KORBINIAN DIRNBERGER, STEFAN PROCK & SILKE SCHWORM

Videografie in den „UR-Klassen“ als Partnerschaft zwischen Universität und Schule 84

MARCEL CAPPAROLLA, NORA FRÖHLICH, ALEXANDRA DEHMEL & BENJAMIN FAUTH

Wie können webbasierte Formate dazu beitragen, die Zusammenarbeit in Lehrkräftefortbildungen zu stärken? Empirische Ergebnisse aus einem Systematic Review 88

GABRIELA MOSER

Hochschuldidaktische Überlegungen und wissenschaftliche Konzeption einer hybriden kursorischen Fortbildung für die Lehrpersonen der Primarstufe 92

ISABELL HELBING, INGEBORG HEIL & JOHANNES BOHRMANN

Experimentieren im Kontext aktueller biologischer Forschung stärken – durch digital-analoge Lehrerfortbildungen auf Distanz 96

BOTHO PRIEBE

Wie viel Wissenschaft braucht bildungspolitische Governance in staatlichen Fortbildungssystemen? So viel wie irgend möglich! 100

COLIN JESCHKE, AISO HEINZE & MAIKE ABSHAGEN

Kognitiv aktivieren – Lernerfolg sichern:
Eine Initiative des Landes Schleswig-Holstein unter Beteiligung des Landesinstituts, des IPN Kiel und des Ministeriums zur Verbesserung des Mathematikunterrichts 104

SASKIA SCHICHT, RENATE SCHÜSSLER & ANN-CATHRIN OBERMEIER

Gemeinsam aus unterschiedlichen Perspektiven – Phasenverbindende Fortbildungen im Workshopprogramm BiConnected 108

CLEMENS SEYFRIED & LUKAS HOFMANN

Digitale Beratungsräume in der Praxis. Wie gelingt kollegiale Fallberatung digital in der Praxis? 112

Beiträge zu Postern

PHILIPP ENGELMANN & VOLKER WOEST

Digitale Lerngemeinschaften in der Lehrkräftefortbildung 116

JOHANNES DAMMERER

Berufszufriedenheit und lebenslanges Lernen von Lehrpersonen - Die Zusammenhänge von Berufszufriedenheit, Dienstalter und Fort- und Weiterbildung 120

DORIT WEBER-LIEL & BÄRBEL KRACKE

Digitale Bildung für Inklusion - Erste Ergebnisse im Projekt DiLe: Digitale Lerngemeinschaften zur kohärenten Lernbegleitung im Jenaer Modell der Lehrerbildung 124

CHARLOTTE HAGENAU, GESA UHDE & BARBARA THIES

Verbesserung der Betreuungsqualität in schulischen Praktika durch ein hybrides Fortbildungsformat für schulische Mentor/inn/en 128

ANNA IMMERZ, NICO HUTTER, JAKOB LEINER, CLAUDIA SPAHN & BERNHARD RICHTER

LEHGU – Schult Stimme und Stimmung.
Entwicklung einer Blended-Learning-Fortbildung zur stimmlichen und mentalen Gesundheit für Lehrkräfte 132

Bedürfnisorientierte Fortbildung für Gymnasiallehrkräfte im Kontext von Deutsch als Zweitsprache und sprachlich-fachlicher Bildung

Konzeptionelle Hintergründe der Fortbildungsreihe für Lehrkräfte an bayerischen Gymnasien

Angesichts der verstärkten Zuwanderung in den letzten Jahren und den damit verbundenen Herausforderungen im Unterricht mit sprachlich heterogenen Klassen ist der Bedarf an Fortbildungen für praktizierende Lehrkräfte stark gestiegen (Mörs & Bach, 2017, S. 365; Niederhaus & Schmidt, 2016, S.261; Peuschel & Burkard, 2019, S. 9). Das Bayerische Lehrerbildungsgesetz regelt den zeitlichen Rahmen für eine Fortbildungspflicht für alle Lehrkräfte (DVLfB, 2018, S. 17). Das Fortbildungsangebot orientiert sich derzeit nicht vorrangig an den Bedürfnissen sowie Bedarfen der Schulen und Lehrkräfte und zielt überwiegend auf die Vermittlung von ausgewählten Inhalten ab. Die angebotenen kurzen Input-Veranstaltungen berücksichtigen kaum Vorkenntnisse und Interessen der Teilnehmer*innen und zeigen dadurch eine geringere Wirkung (Benz, 2019, S. 17). Der Transfer in die Schul- und Unterrichtspraxis kann deshalb selten gelingen (Morris-Lange, Wagner & Altinay, 2016, S. 5). Dieses anspruchsvolle Arbeitsfeld der Fortbildungsplanung, -durchführung und -evaluation stellt eine Herausforderung dar, welcher passgenau, zielgruppenspezifisch und bedarfsorientiert begegnet werden kann.

In diesem Zusammenhang wird im Rahmen des *LeHet*-Projekts – *Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität* – am Lehrstuhl für Deutsch als Zweit- und Fremdsprache und seine Didaktik der Universität Augsburg das Teilprojekt *BeDaZ – Bedarfs- und bedürfnisorientierte Fortbildungen in Deutsch als Zweitsprache und sprachlich-fachlicher Bildung* – umgesetzt (Waghershauser & Peuschel, i.V.). Das innovative Potenzial von BeDaZ-Fortbildungen liegt in der Entwicklung eines bedürfnisorientierten und kooperativen Fortbildungsangebots für Lehrkräfte zu Themen der Förderung des Deutschen als Zweitsprache, der sprachlich-fachlichen Bildung und des Umgangs mit sprachlicher Heterogenität. BeDaZ knüpft an die Erkenntnisse der Wirksamkeitsforschung für Lehrkräftefortbildungen (Benz, 2019; Lipowsky & Rzejak, 2012), die aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse und praxisbezogene Expertise an. Die Umsetzung der Qualifizierungsmaßnahme verläuft in einem zirkulären Prozess. Dieser umfasst die Ermittlung und Analyse von Bedürfnissen der Gruppe, Definierung aktueller Bedarfe im Bereich Deutsch als Zweitsprache und sprachlich-fachlicher Bildung, Planung passgenauer Angebote, Durchführung der Bildungsmaßnahme, Transferevaluation und Wirksamkeitsprüfung (Waghershauser & Peuschel, i.V.).

Pilotprojekt BeDaZ_BayGym

Der erste Durchgang wurde in den Schuljahren 2019/20 und 2020/21 in Kooperation mit der Dienststelle der Ministerialbeauftragten der Gymnasien in Bayern durchgeführt und wissenschaftlich begleitet. Der Bedarf und die Nachfrage nach entsprechenden Qualifizierungsmaßnahmen sind durch den gestiegenen Anteil von neu zugewanderten Schüler*innen an bayerischen Gymnasien zu begründen (Ulrich, 2020, S. 185). Die Notwendigkeit der Fortbildungen ergibt sich zudem aus der Tatsache, dass die Auseinandersetzung mit Deutsch als Zweitsprache-Inhalten für angehende Gymnasiallehrkräfte nur im Erweiterungsstudium möglich ist. Dies bedeutet, dass sie sich die Kenntnisse sowohl für das schriftliche Staatsexamen als auch für das spätere Berufsleben selbstständig aneignen müssen. Ziel dieser BeDaZ-Fortbildungsreihe war deshalb die Entwicklung eines bedürfnisorientierten Angebots für diese Zielgruppe, das möglichst viele relevante Themen aufgreift und Anregungen für Unterrichtspraxis gibt.

An der Fortbildungsreihe nahmen 23 Personen aus drei bayerischen Standorten teil. Zu Beginn wurde eine multiperspektivische Ausgangserhebung zu den individuellen Bedürfnissen der

teilnehmenden Lehrkräfte durchgeführt. Im Vordergrund standen ihr beruflicher und sprachlicher Hintergrund, ihre Erfahrungen, Vorwissen, Fortbildungsbedürfnisse und Wünsche sowie aktuelle Herausforderungen, die systematisch ausgewertet wurden. Die Ergebnisse der Befragung dienten zur Feststellung aktueller Bedarfe der Gruppe, die zum einen Materialien und Strukturen für schulinterne Fortbildungen (SchiLfs) und zum anderen Inhalte zur sprachlich-fachlichen Bildung umfassten und in drei Modulen aufgegriffen wurden. Die Fortbildungsmodule wurden unter Einbezug aktueller forschungstheoretischer und empirischer Ergebnisse sowie mit engem Bezug auf die Unterrichtspraxis geplant und durchgeführt. Das Pilotprojekt wurde wissenschaftlich begleitend evaluiert, um daraus Erkenntnisse zur Nachhaltigkeit und Wirksamkeit abzuleiten und das Konzept weiterzuentwickeln (Dubiel, Paetsch & Lütke, 2019, S. 341; Faulstich & Zeuner, 2010, S. 12). Im Folgenden sollen die ausgewählten Ergebnisse der Transferevaluation vorgestellt und die ersten Tendenzen aufgezeigt werden.

Zu den Ergebnissen der Transferevaluation

Fortbildungen für Lehrkräfte intendieren neben der Vermittlung und Vertiefung von Inhalten auch die Implementierung des Gelernten in die (eigene) Schul- und Unterrichtspraxis (Dubiel et al., 2019, S. 343; Lipowsky & Rzejak, 2015, S. 145). Die Evaluation des Transfers in die Praxis hat zum Ziel, diesen abzubilden sowie Rückschlüsse auf die Wirksamkeit der Fortbildungsmaßnahme abzuleiten. Für diese Transferevaluation wurde ein passendes Instrument entwickelt (Konar, 2021). Das zentrale Erkenntnisinteresse orientiert sich an den Fragen, welche konkreten Inhalte aus der Fortbildung in die Praxis implementiert wurden und was mögliche Transferhemmnisse waren. Die Forschungshypothesen wurden auf der Grundlage der Ebenen der Wirksamkeit von Fortbildungen – Reaktion (*reaction*), Lernerfolg (*learning*), Verhalten (*behavior*) und objektive Endergebnisse (*results*) – formuliert (Benz, 2019, S. 39; Dubiel et al., 2019, S. 342; Kirkpatrick & Kirkpatrick, 2016, S. 13). Anknüpfend an die Wirksamkeitsebenen von Fortbildungen wurden in der Transferevaluation folgende relevante Aspekte untersucht:

- Konkrete Anschlusshandlungen nach der Fortbildung (*behavior*)
- Transferaspekte und -inhalte (*results*)
- Einschätzung der Nützlichkeit der Inhalte (*learning*)
- Selbsteinschätzung zum kompetenten Umgang und Kompetenzzuwachs (*learning*)
- Gründe für Transferhemmnisse und Einflussfaktoren auf Transfervorhaben (*behavior*)

Die Erhebung der Daten erfolgte zum jeweils zweiten und dritten Fortbildungsmodul, wobei die Zeitspannen zwischen den einzelnen Modulen die Transferzeiträume abbildeten, in denen die Inhalte aus der Fortbildung in die Praxis umgesetzt werden sollten. Durch die Auswahl einer Transferaufgabe bis zum nächsten Modul sollten die Lehrkräfte motiviert werden, das Transfervorhaben auch tatsächlich umzusetzen. Trotz der pandemiebedingten Verschiebung des dritten Moduls wurde zum ursprünglich vorgesehenen Zeitpunkt der Transfer ermittelt und um Fragen zum Einfluss sowohl der Schulschließung als auch des Distanzunterrichts ergänzt. Der Rücklauf der ersten Erhebung umfasste 19 Fragebögen und wurde anhand eines Paper-Pencil-Tests durchgeführt. Die zweite Erhebung, an der sich zehn Personen beteiligt haben, wurde online durchgeführt.

Bezugnehmend auf die Ergebnisse ist festzustellen, dass das Wissen in Anschlusshandlungen wie bspw. durch die Sensibilisierung von einzelnen Kolleg*innen, im Rahmen einer Beratung, Fachsitzung oder eines fachlichen Austauschs weitergetragen wurde (Abb. 1). Hierbei wurden ausgewählte Inhalte in der Schul- und Unterrichtspraxis thematisiert. Auffallend ist in diesem Zusammenhang, dass die Implementierung in hohem Maße in weniger formellen und unstrukturierten Situationen erfolgte, wie es bspw. fachliche Gespräche im Lehrer*innenzimmer darstellen. Der Transfer in hierfür vorgesehenen strukturierten und formellen Settings wurde lediglich vereinzelt wahrgenommen und durchgeführt. Als konkrete Transferhandlungen mit Inhalten und Aspekten des jeweiligen Fortbildungsmoduls wurden lediglich im Transferzeitraum 1 von zwei Teilnehmer*innen SchiLfs geplant und durchgeführt. Hierbei ist hervorzuheben, dass sich die Themen und Inhalte dieser mit den Inhalten des Fortbildungsmoduls 1 decken, weswegen hier von einem erfolgreichen Transfer auszugehen ist. Weiterhin ist für den Transferzeitraum 2 der starke Einfluss der pandemiebedingten Schulschließung ab März 2020 zu berücksichtigen.

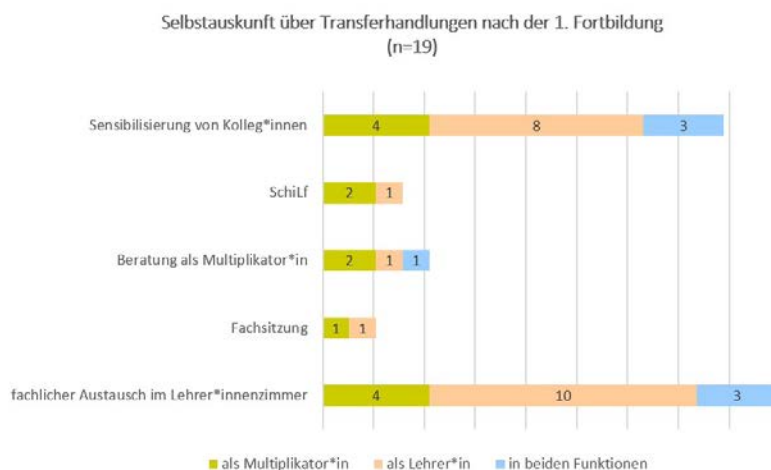


Abb. 1: Konkrete Anschlusshandlungen

Anknüpfend daran sind die Gründe für Transferhemmnisse und Einflussfaktoren auf intendierte Transfervorhaben zu eruieren. Auffallend hierbei sind strukturelle Voraussetzungen, wie organisatorische Gründe, fehlende Zeit sowie die Einschätzung fehlender Dringlichkeit zur Auseinandersetzung mit sprachlich-fachlicher Bildung, die sich auf den Transfer in beiden Erhebungszeiträumen auswirken (Abb. 2).

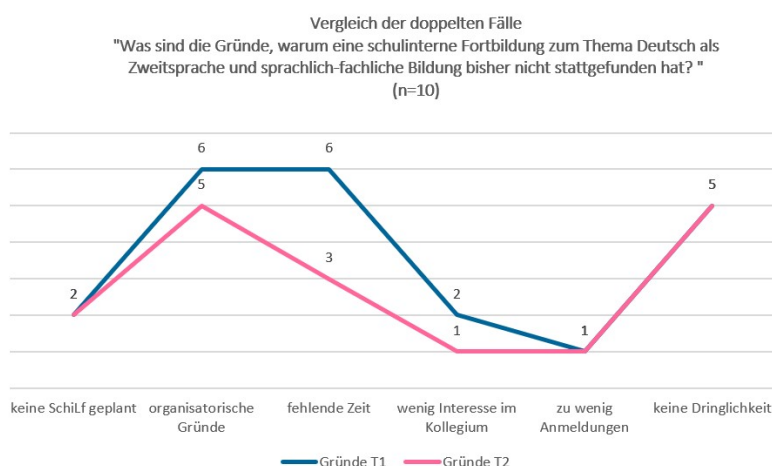


Abb. 2: Gründe für Transferhemmnisse

Weiterhin ist der Einfluss der pandemiebedingten Schulschließung auf den in Transferzeitraum 1 stark unstrukturierten und informellen Transfer besonders auffällig. Die Lehrkräfte bestätigten, dass sprachlich-fachliche Bildung am Gymnasium keine Priorität mehr hat, die Sprachförderung weniger berücksichtigt und durch Themen wie Digitalisierung, Distanzunterricht und Homeschooling verdrängt wird.

Ausblick

Das Pilotprojekt BeDaZ_BayGym leistet einen kleinen Beitrag zur Qualifizierung der Gymnasiallehrkräfte im Kontext Deutsch als Zweitsprache und sprachlich-fachlicher Bildung. Es berücksichtigt in der Konzeption einerseits wissenschaftliche Erkenntnisse zur Ausgestaltung wirksamer, nachhaltiger Qualifizierungsmaßnahmen und orientiert sich andererseits an Desideraten zur Wirksamkeitsforschung. Die Erkenntnisse der wissenschaftlichen Begleitforschung liefern gehaltvolle Hinweise hinsichtlich der Umsetzung des Konzepts, das auf der Basis der Rückmeldung von Lehrkräften angepasst und weiterentwickelt werden kann.

Literaturangaben

- Benz, J. (2019). *Deutsch als Zweitsprache lehren lernen: Eine Wirksamkeitsstudie zu Lehrerfortbildungen*. Juventa.
- DVLfB – Deutscher Verein zur Förderung der Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung (2018): Recherchen für eine Bestandsaufnahme der Lehrkräftefortbildung in Deutschland. Ergebnisse des Projekts Qualitätsentwicklung in der Lehrkräftefortbildung. Teil 1. *Forum Lehrerfortbildung*, 47.
- Dubiel, S., Paetsch, J. & Lütke, B. (2019). Evaluationsergebnisse einer Fortbildung für Seminar- und Fachleitungen im Bereich sprachsensiblen Fachunterrichtes: selbsteingeschätzte Kompetenz, Zufriedenheit und Transfer. In B. Ahrenholz, S. Jeuk & B. Lütke (Hg.), *DaZ-Forschung. Fachunterricht, Sprachbildung und Sprachkompetenzen* (S. 339–356). De Gruyter.
- Faulstich, P. & Zeuner, C. (2010). *Erwachsenenbildung*. Beltz.
- Kirkpatrick, J. D. & Kirkpatrick, W. K. (2016). *Kirkpatrick's four levels of training evaluation*. ATD Press.
- Konar, A. (2021). Wissenschaftliche Evaluation der bedarfs- und bedürfnisorientierten Fortbildung für Deutsch als Zweitsprache und sprachlich-fachliche Bildung an bayerischen Gymnasien. Eine Untersuchung des Transfers in die Praxis der Fortbildungsreihe BeDaZ_BayGym. Unveröffentlichte Masterarbeit, Universität Augsburg.
- Lipowsky, F. & Rzejak, D. (2012). Lehrerinnen und Lehrer als Lerner - Wann gelingt der Rollentausch? Merkmale und Wirkungen wirksamer Lehrerfortbildung. *Schulpädagogik heute*, 3(5), 1–17.
- Lipowsky, F. & Rzejak, D. (2015). Wenn Lehrer zu Lernern werden - Merkmale wirksamer Lehrerfortbildungen. In S. Lin-Klitzing, D.-S. Di Fuccia & R. Stengl-Jörns (Hg.), *Gymnasium - Bildung - Gesellschaft*. Auf die Lehrperson kommt es an? Beiträge zur Lehrerbildung nach John Hatties "Visible Learning" (S. 141–160). Klinkhardt.
- Morris-Lange, S., Wagner, K. & Altinay, L. (2016). *Lehrerbildung in der Einwanderungsgesellschaft. Qualifizierung für den Normalfall Vielfalt*. Forschungsbereich beim Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration (SVR).
- Mörs, M. & Bach, C. (2017). Sprachbildung in der Lehrerfortbildung. In M. Becker-Mrotzek & H.-J. Roth (Hg.), *Sprachliche Bildung: Band 1. Sprachliche Bildung - Grundlagen und Handlungsfelder* (S. 365–378). Waxmann.
- Niederhaus, C. & Schmidt, E. (2016): In C. Benholz, F. Magnus, Niederhaus, C. (Hrsg.), *Neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler – eine Gruppe mit besonderen Potenzialen*. (S. 261–281). Waxmann.
- Peuschel, K. & Burkard, A. (2019). *Sprachliche Bildung und Deutsch als Zweitsprache in den geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Fächern*. Narr Studienbücher. Narr Francke Attempto.
- Ulrich, K. (2020). Auf dem Weg zur sprachintegrativen Fachlehrkraft am bayerischen Gymnasium. In M. Budde & F. Prüsmann (Hg.), *Vom Sprachkurs Deutsch als Zweitsprache zum Regelunterricht* (S. 185–205). Waxmann.
- Waggershauser, E. & Peuschel, K. (unter Mitarbeit von Konar, A.) (i.V.). BeDaZ: Bedarfs- und bedürfnisorientierte Fortbildungen in Deutsch als Zweitsprache und sprachlich-fachlicher Bildung. In A. Hartinger, M. Dresel, E. Matthes, U. Nett, K. Peuschel (Hg.), *Lehrkräfteprofessionalität im Umgang mit Heterogenität – theoretische Konzepte, Förderansätze, empirische Befunde*. Waxmann.